

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit über 49 Milliarden Euro ist der Doppelhaushalt 2023/24 so umfangreich wie keiner seiner Vorgänger. In den meisten Bereichen konnten wir die Ausgabenhöhe der vergangenen beiden Jahre halten bzw. erhöhen. So ist bspw. die Investitionsquote im Vergleich zum vergangenen Haushalt im Jahr 2023 auf rund 17,6 % gestiegen. Angesichts der vielfältigen Aufgaben, die sich im Rahmen der Krisenbewältigung stellen, ist das ein gutes Ergebnis. Für die CDU galt seit jeher und gilt weiterhin, dass Investitionen das Fundament unseres Wohlstandes sind.

Erneut stand das Haushaltsaufstellungsverfahren unter besonderen Bedingungen. Zum einen sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden. Zum anderen müssen wir uns mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise auseinandersetzen. Diese beiden Tatsachen werden flankiert von der Notwendigkeit, mit dem vorliegenden Haushalt bereits in die Schuldentilgung für die Corona-Kreditaufnahme einzusteigen. Der Rahmen für die Haushaltsverhandlungen war durch diese Faktoren und die möglicherweise sinkenden Steuereinnahmen eng gesteckt.

In der Gesamtheit lässt sich allerdings feststellen, dass es gelungen ist, trotz aller Widrigkeiten einen Haushalt aufzustellen, der sich gegen die Krise stemmt und die notwendigen Impulse für die weitere gute Entwicklung Sachsens setzt. Die Grundsätze einer stabilen und soliden Haushalts- und Finanzpolitik haben wir dabei im Blick behalten. Das ist absolut notwendig, um die nächste Generation nicht mit den Problemen von heute zu belasten.

Für uns stehen die Menschen im Mittelpunkt. Wir verstehen es deshalb als unseren Auftrag, Rahmenbedingungen für die freie Entfaltung jedes Einzelnen zu schaffen und zu verbessern. Ein zentraler Ansatzpunkt ist die Ausstattung der Kommunen als Lebensmittelpunkt der Menschen. Uns war es stets wichtig, einen guten Ausgleich zwischen Freistaat und kommunaler Ebene zu gewährleisten. Wir werten es als großen Erfolg, dass dank deutlicher Aufwüchse gegenüber dem letzten Doppelhaushalt den Kommunen im Jahr 2023 etwa 8,6 Mrd. Euro und im Jahr 2024 rund 9,2 Mrd. Euro zur Verfügung stehen.

Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf eine wesentliche Neuerung: Die Förderung des kommunalen Straßenbaus erfolgt nun regulär über Kommunalbudgets im Rahmen des FAG. Dafür stehen pro Jahr jeweils 115 Mio. Euro zur Verfügung, die über die Landkreise ausgereicht werden. Das gibt den Kommunen mehr Gestaltungsspielraum und stärkt deren Eigenverantwortung.

Für die Bürgerinnen und Bürger ist eine funktionierende Infrastruktur von großer Bedeutung. Doch sie ist nicht alles. Die Sachsen wollen in ihren Kommunen und Regionen auch zukünftig sicher leben, wirtschaften und arbeiten. Und sie wollen sich auf eine flächendeckende Sozial- und Gesundheitsversorgung verlassen können.

Der Haushalt sorgt für einen guten Ausgleich zwischen Generationen und Regionen, er berücksichtigt, dass wir nachhaltig wirtschaften und arbeiten müssen und versucht Ungleichheiten auszugleichen. **Deshalb ist er eine runde Sache.**

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine ganze Reihe von Schwerpunkten, mit denen wir die Entwicklung des Freistaates Sachsen in den kommenden Jahren gemeinsam gestalten werden.

Gern möchte ich Sie in diesem Zusammenhang auch auf unsere Internetseite zum Haushalt verweisen. Unter www.fuersachsen.de finden Sie die Schwerpunktthemen der CDU-Fraktion in Kurzform und Statements unserer Abgeordneten online aufbereitet.

Ich wünsche Ihnen im Namen meiner ganzen Fraktion eine besinnliche Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das kommende Jahr. Auf die weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Hartmann MdL
Fraktionsvorsitzender

HAUSHALTSSCHWERPUNKTE ZUM DOPPELHAUSHALT 2023/2024

Zukunftsorientierte Staatsfinanzen

Wie schon der vergangene, so steht auch dieser Haushalt im Zeichen einer notwendigen Krisenbewältigung. Dennoch ist der Doppelaushalt 2023/24 mit rund 49 Milliarden Euro im Gesamtvolumen noch einmal um etwa 6 Milliarden Euro gegenüber seinem Vorgänger angewachsen. Damit garantieren wir die Handlungsfähigkeit des Freistaates Sachsen.

Investitionen für Wachstum: Uns ist es gelungen, die Investitionsquote in beiden Haushaltsjahren weiter zu steigern. Damit bleiben wir auf einer der führenden Positionen im deutschlandweiten Vergleich. Das ist möglich, weil der Freistaat Sachsen in den vergangenen Jahren sehr gut gewirtschaftet und Mittel für den Haushaltsausgleich zurückgelegt hat. Diese helfen nun, die finanziellen Möglichkeiten zu erweitern. Daran zeigt sich, dass solide Haushaltsführung wirkt.

Generationenfonds: Auch in diesem Doppelhaushalt werden die Zuführungen an den Generationenfonds fortgesetzt, um nicht zukünftige Generationen mit Pensionszahlungsverpflichtungen zu belasten und die Handlungsmöglichkeiten für Investitionen zu schmälern.

Unterstützung in Zeiten der Krise: Gerade in Zeiten der Krise gilt es, denen zu helfen, die unsere Unterstützung dringend benötigen. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen fürchten, die Herausforderungen der kommenden Monate aufgrund der gestiegenen Energiepreise nicht bewältigen zu können und in existentielle Nöte zu geraten. Der Freistaat Sachsen kofinanziert bereits jetzt mit etwa 2 Mrd. Euro Maßnahmen des Bundes. Zudem werden wir weitere 200 Millionen Euro im Rahmen sächsischer Unterstützungsmaßnahmen für Härtefälle bereitstellen. Auch sind zusätzlich weitere 200 Millionen Euro für Kitas und Schulen sowie Krankenhäuser, Universitäten, Studentenwerke und Kultureinrichtungen vorgesehen.

Kommunale Finanzen

Zuweisungen weiter erhöht: Die kommunale Finanzkraft steigt. Die Zuweisungen werden in den kommenden beiden Jahren weiter auf einem hohen Niveau anwachsen. Mit 8,6 Mrd. Euro im Jahr 2023 und rund 9,2 Mrd. Euro im Jahr 2024 erreicht der Kommunalanteil an den Staatsfinanzen eine signifikante Steigerung gegenüber den Jahren 2021/2022. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen bei wichtigen Vorhaben in den Bereichen Schule, Kita und Straßenbau abzusichern.

Straßenbau in Verantwortung der Kommunen: Der kommunale Straßenbau wird im Doppelhaushalt 2023/24 durch eine neue Säule ergänzt. Neben den bekannten Ansätzen zur Straßeninstandsetzung, die jährlich 60 Mio. Euro betragen werden, kommt ein Kommunalstraßenbudget im Umfang von 115 Mio. Euro pro Jahr neu hinzu. Damit wird den Kommunen wieder mehr Eigenverantwortung zurückgegeben, um zu entscheiden, wo sie Prioritäten setzen wollen. Außerdem werden in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt gut 49,7 Millionen Euro für landesbedeutsame Projekte im Rahmen des Kommunalstraßenbaus bereitgestellt.

Qualität in Kita und Schule verbessern, moderne Bildungsinfrastruktur bereitstellen

Der Schlüssel zum Wohlstand im Freistaat Sachsen liegt in einem guten Bildungssystem. Investitionen in Bildung sind deshalb stets auch wichtige Zukunftsinvestitionen. In den vergangenen Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass eine gute Bildungspolitik auch zu guten Lernergebnissen führt. Aus diesem Grund werden wir sowohl am bewährten zweigliedrigen Schulsystem festhalten als auch weiterhin erhebliche Mittel für Kita und Schule einsetzen. Insgesamt stehen rund 10 Milliarden Euro für Kinderbetreuung und Bildung in den beiden kommenden Jahren bereit.

Verbesserung der Bildungsinfrastruktur: Nach wie vor gibt es großen Investitionsbedarf zur Sanierung und zum Neubau von Kindertageseinrichtungen und Schulgebäuden – und zwar sowohl in den weiterhin wachsenden Städten als auch in den ländlichen Gebieten. Deshalb wird das Budget auch nahezu hälftig zwischen kreisfreien Städten und ländlichen Regionen aufgeteilt. Es stehen dafür rund 200 Mio. Euro für die Schulen inkl. 9,5 Mio. Euro für die Schulen in freier Trägerschaft und 46 Mio. Euro für die Kitas zur Verfügung. Hinzu kommen rund 44,5 Mio. Euro zur Ausstattung der berufsbildenden Schulen.

Förderung von Kitas: Bildung beginnt im Kindesalter, so dass jeder dort investierte Euro den Weg für bessere Zukunftschancen der Kinder ebnet. Der Freistaat Sachsen hat sich deshalb entschlossen, das Geld aus dem Gute-Kita-Gesetz mit Landesmitteln in Höhe von 82,9 Mio. Euro weiter zu untersetzen, um damit den Betreuungsschlüssel zu verbessern. Das entspricht einer Anhebung der Kita-Pauschale um 218 Euro je 9-Stunden-Kind. Zusätzlich zu dieser Verbesserung werden auch die sächsischen Gemeinden aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung entlastet. Zu diesem Zweck wird der Landeszuschuss um weitere 200 Euro pro 9-Stunden-Kind pauschal erhöht. Darüber hinaus werden wir – trotz Streichung der Bundesmittel für die „Sprach-Kita“ – das wichtige Instrument der Sprachförderung weiterführen und dafür 10,7 Mio. Euro in die Hand nehmen.

Damit stellt der Freistaat Sachsen insgesamt 1,8 Mrd. Euro in den kommenden beiden Jahren für Kitas zur Verfügung.

Personal an Schulen: Um den Lehrerbedarf an unseren Schulen zu decken, werden wir in den kommenden beiden Jahren 730 neue Stellen vorhalten. Zudem haben wir uns erfolgreich dafür stark gemacht, die Verbeamtung als Personalgewinnungsmaßnahme bis 2030 zu verlängern. Darüber hinaus haben wir uns dafür eingesetzt, 472 Lehrerstellen, die nicht besetzt werden können, zur unbefristeten Einstellung von Schulassistenten zu verwenden. Und wir haben das Budget für die Schulsozialarbeit um 9 Mio. Euro auf 73 Mio. Euro erhöht.

Wissenschaft und Forschung auf Spitzenniveau halten

Seit Jahrhunderten treten viele bahnbrechende Erfindungen von Sachsen aus ihren Siegeszug um die Welt an. Noch immer ist der Freistaat ein hervorragender Wissenschafts- und Forschungsstandort. Hochschulen und Forschungsinstitute sind eng vernetzt und mit ihrer ausgezeichneten personellen und technischen Ausstattung attraktiv für Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher aus aller Welt. Der Freistaat hat bisher überdurchschnittlich viel in seine Forschungs- und Hochschullandschaft investiert und das soll auch so bleiben. Knapp 4,2 Mrd. Euro werden deshalb in den kommenden beiden Jahren in diesen wichtigen Bereich fließen.

Exzellenter Wissenschaftsbau: Internationale Sichtbarkeit hat unlängst die Verleihung des Medizin-Nobelpreises an den Leiter des Leipziger Max-Planck-Institutes für evolutionäre Anthropologie, Svante Pääbo, hervorgebracht. Das Institut soll in Zukunft weiter wachsen. Dafür sind Investitionen in einen Erweiterungsbau, dessen Erstausrüstung und die Beschaffung eines Großgerätes zwingend notwendig. Um dies zu ermöglichen, wurden im Doppelhaushalt Verpflichtungsermächtigungen im Umfang von 28,8 Mio. Euro ausgebracht. Wir schaffen damit die Voraussetzung für das Entstehen von mehr als 350 neuen Arbeitsplätzen im Bereich der Biotechnologie.

Universitätskliniken: Die beiden Universitätskliniken in Leipzig und Dresden sind Forschungs- und Ausbildungsbetriebe sowie Orte der allgemeinen Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau für alle Sachsen. An beiden Standorten gibt es jedoch erheblichen Investitionsbedarf, der sich aufgrund der enormen Preissteigerungen im Bereich der technischen Ausstattung weiter erhöht hat. Deshalb haben wir den Ansatz für die Investitionszuschüsse um 2,2 Mio. Euro gegenüber dem Regierungsentwurf auf nunmehr 22,4 Mio. Euro erhöht.

Landesforschungsförderung: Ein starker Wissenschaftsstandort kommt dem gesamten Land zugute, denn der Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft ist eine Triebfeder der wirtschaftlichen Entwicklung des Freistaates Sachsen. Dabei haben wir ganz besonders den MINT-Bereich im Blick, vergessen aber auch die anderen Wissenschaftsdisziplinen nicht. Im Doppelhaushalt stehen rund 62 Mio. Euro für Forschungsförderung bereit. Das ist ein Plus von rd. 12,4 Mio. Euro. Das ist gut investiertes Geld. Denn so halten wir den Forschungsstandort Sachsen weiterhin attraktiv und machen ihn im internationalen Wettbewerb noch besser sichtbar.

Wirtschaft mit all ihren Facetten unterstützen

Sachsen hat eine starke klein- und mittelständische Wirtschaftsstruktur, ist bundesweit Handwerkerland Nummer 1. Unsere heimische Wirtschaft ist die Grundlage des Wohlstandes im Freistaat Sachsen. Sie sorgt zudem für den Großteil der Steuereinnahmen und damit für einen stabilen Haushalt. Deshalb fördern wir die Wirtschaft in den nächsten beiden Jahren mit 870 Mio. Euro. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, das Geld nicht mit der Gießkanne auszuschütten, sondern insbesondere in die sächsischen Unternehmen zu investieren.

Ein wichtiger Faktor in der sächsischen Wirtschaft ist der Tourismus. Sachsen ist ein beliebtes Reiseland – und zwar nicht nur im Winter. Deshalb unterstützen wir die sächsische Tourismuswirtschaft dabei, Sachsen mit neuen Ideen und Konzepten zu profilieren, um neue Zielgruppen und Märkte zu erschließen. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass Sachsen ein attraktives Tourismusland und das beliebteste deutsche Kulturreiseziel bleibt.

Forschung, Gründer, Start Ups: Neben der Grundlagenforschung ist es vor allem die anwendungsnahe Forschung in den industrienahen Forschungseinrichtungen, die für den Transfer von der Theorie in die Praxis sorgt. Deshalb geben wir 15,2 Mio. Euro für industrienaher Forschungseinrichtungen aus, die für kleine und mittelständige Unternehmen Produkte entwickeln und Herstellungslösungen erarbeiten. Außerdem werden Gründer und Start-Ups durch ‚Future Sax‘ mit 10,5 Mio. Euro unterstützt. So werden aus guten Ideen auch einmal gut bezahlte Jobs.

Handwerk: Der Freistaat Sachsen ist geprägt durch eine starke klein- und mittelständische Wirtschaft. Dazu zählen insbesondere die vielen Handwerksbetriebe. Damit es auch in Zukunft gut ausgebildete Handwerksmeister im Land gibt, unterstützen wir die Meisterausbildung noch stärker als bisher und bezuschussen die Ausbildung in diesem Doppelhaushalt mit 2 Mio. Euro. Wir haben die Mittel für den Meisterbonus damit um zwei Drittel im Vergleich zum letzten Haushalt erhöht. Damit sind nun bis zu 1.400 Euro pro Meisterbrief an finanzieller Unterstützung möglich. Doch vor dem Meister steht die Ausbildung. Deshalb hat die Berufsausbildung im Handwerk eine zentrale Bedeutung. Die überbetriebliche Lehrunterweisung bei den Handwerkskammern fördern wir aus diesem Grund mit 35,5 Mio. Euro. Sie ergänzt die Ausbildung im Betrieb und hat das Ziel, ein einheitlich hohes und breites Ausbildungsniveau zu sichern.

Regionale Wirtschaft: Unsere heimische Wirtschaft unterstützen wir zielgerichtet. Das erleichtert es den Unternehmen, die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und sich bei Bedarf neu aufzustellen. In das Programm „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ fließen insgesamt 240 Mio. Euro. Damit können Erweiterungen und Modernisierungen finanziert werden. Außerdem haben wir das Programm „Regionales Wachstum“ auf insgesamt 47 Mio. Euro verdoppelt. Ziel ist, den regionalen Absatz sächsischer Unternehmen weiter zu verbessern.

Straßenbau: Eine funktionsfähige Straßeninfrastruktur ist eine Standortfrage im Wettbewerb mit anderen Regionen. Deshalb ist sie mitentscheidend dafür, dass Sachsen interessant für alte und neue Unternehmen bleibt. In den kommenden zwei Jahren investieren wir insgesamt 576 Mio. Euro in den Neubau und den Unterhalt von Sachsens Straßen. Das ist so viel wie noch nie und ein Plus von 33% im Vergleich zum letzten Doppelhaushalt. Davon profitieren Unternehmen und auch die Bürger ganz unmittelbar.

Öffentlicher Personennahverkehr: Der ÖPNV in Sachsen ist Teil einer verlässlichen Mobilitätsinfrastruktur im Freistaat. Für verschiedene Maßnahmen setzen wir 1,6 Mrd. Euro in den kommenden zwei Jahren ein. Dazu gehört, dass die Verkehrsbetriebe dort, wo es heute schon möglich ist, ihren Fuhrpark auf elektrische Antriebe umrüsten. Zudem soll das Angebot durch die Erweiterung des PlusBus- und Taktbusnetzes ausgebaut werden, wovon insbesondere der ländliche Raum profitieren wird. Unser Ziel bleibt es weiterhin, 80 Prozent der Sachsen ein regelmäßiges Angebot in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld zu machen. Einen besonderen Stellenwert haben für uns die sächsischen Schmalspurbahnen. Sie sind wichtiger Partner im ÖPNV und Tourismus. Deshalb werden sie bei der Bewältigung der gestiegenen Kosten unterstützt. Zudem haben wir dafür gesorgt, dass die Freiwilligendienstleistenden in das Bildungsticket integriert werden. Dadurch erleichtern wir auch ihre Mobilität.

Tourismus: Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat Sachsen. Dessen Stärkung ist deshalb eines der Ziele, welches auch mit diesem Haushalt umgesetzt wird. Dabei spielt es eine große Rolle, sich an veränderte Erwartungen und Zielgruppen anzupassen. Für die Destinationsentwicklung stehen insgesamt 14,8 Mio. Euro im Doppelhaushalt bereit. Darunter sind bspw. 600.000 Euro für Marketingmaßnahmen, um touristische Angebote innovativer, digitaler und noch wettbewerbsfähiger zu machen sowie 675.000 Euro zur Unterstützung der laufenden Projekte „Wander- und Pilgerakademie Sachsen“ sowie „Tourismustalente“ des Landestourismusverbandes. Sachsen soll das ganze Jahr über ein attraktiver Reiseort sein. Dafür braucht es weitere Investitionen, um entsprechende Angebote bereithalten zu können. Mit dem neuen Förderprogramm „Ganzjahrestourismus“ stellen wir privaten und öffentlichen Anbietern insgesamt 7,2 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung. Zudem sind rund 1,6 Mio. Euro u.a. für das Projekt „Kultur und Tourismus“ sowie eine Studie zum Radtourismus in Sachsen und für die Weiterentwicklung der aktuellen sächsischen Tourismusstrategie zum Masterplan Tourismus vorgesehen.

Sicherheit in einem modernen Rechtsstaat

Die Menschen im Freistaat Sachsen erwarten, dass sie sicher leben können und dass Recht und Gesetz durchgesetzt werden. Sicherheit zu gewährleisten ist eine originäre Aufgabe des Staates. Polizei und Justiz, aber auch Feuerwehr und Katastrophenschutz sind deshalb weiterhin auf einem hohen Niveau finanziell und personell abzusichern.

Die Grundlage unserer modernen Demokratie ist ein funktionierender Rechtsstaat. Nur mit einer konsequenten Strafverfolgung und zügigen Gerichtsverfahren schaffen wir Vertrauen. Für uns als CDU ist besonders wichtig, dass wir für die Gerichte, Staatsanwaltschaften und den Justizvollzug gut ausgebildetes und motiviertes Personal haben. Deshalb geben wir für die sächsische Justiz rund 100 Mio. Euro mehr aus und kommen daher auf insgesamt 2,1 Mrd. Euro in den nächsten zwei Jahren.

Modern und gut ausgestattete Polizei: Für die Sicherheit werden in den kommenden beiden Jahren mehr als 2 Mrd. Euro ausgegeben, darunter sind Mittel im Umfang von rund 250 Mio. Euro für eine moderne Ausrüstung der Polizei. Wichtig ist zudem die Anschaffung von leistungsstarken Polizei-Hubschraubern. Mit der erhöhten Traglastfähigkeit werden diese noch vielseitiger einsetzbar. Sie können neben der Verbrechensbekämpfung ebenfalls zur Unterstützung bei Waldbränden dienen und sind damit ein weiterer wichtiger Baustein in der sächsischen Sicherheitsarchitektur.

Brandschutz ausbauen: Sicherheit zu gewährleisten ist nicht allein eine Aufgabe der Polizei. Zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gehören auch wirksamen Mittel des Brand- und Katastrophenschutzes. Schon immer war es für die CDU ein zentrales Anliegen, die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren auf einem hohen Niveau zu halten. Entscheidend ist neben der Arbeit der vielen Ehrenamtlichen vor allem auch eine gute Materialausstattung, deren Beschaffung in den vergangenen Jahren durchweg teurer geworden ist. Es ist mit diesem Doppelhaushalt gelungen, die hohen Ansätze für die Investitionen im Brandschutz fortzusetzen. In den kommenden beiden Jahren werden dafür 38 Mio. Euro bereitstehen. Mit dieser Verstärkung wird ein wertvoller Beitrag zur vielfach notwendigen Ertüchtigung von Fahrzeugen und Einsatzmitteln geleistet.

Sonderprogramm zur Waldbrandbekämpfung: Im vergangenen Sommer wurde uns allen bewusst, welche immensen Schäden durch Waldbrände angerichtet werden können. Im Endeffekt ist es nur dank der Unterstützung aus anderen Ländern und mit der Hilfe der Bundeswehr gelungen, die Brände einzudämmen. Eine Lehre aus diesem Geschehen ist für uns die Initiierung eines Sonderprogramms zur Waldbrandbekämpfung, mit welchem in den kommenden vier Jahren rund 30 Mio. Euro in Fahrzeuge, Ausrüstung und Ausbildung investiert werden können.

Katastrophen- und Bevölkerungsschutz stärken: Waldbrände können sich ebenso wie Hochwasser oder andere Gefahren schnell zu einer Katastrophe auswachsen. Deshalb ist es wichtig, im Notfall über eine funktionierende Warninfrastruktur zu verfügen. Ein erster Schritt wurde mit dem Sirenenprogramm des Bundes gemacht. Doch dieses Programm läuft zum Ende des Jahres 2022 aus. Aus diesem Grund war es uns ein Anliegen, an dieser Stelle mit eigenen Mitteln im Umfang von rund 1,6 Mio. Euro noch einmal nachzusteuern, um die weitere Ertüchtigung im Bereich der Sirenen voranzutreiben. Mit Warnungen allein ist es aber nicht getan. Es braucht auch viel Expertise, um die Bevölkerung im Ernstfall wirksam zu schützen. Ein wichtiger Schritt ist dabei

die Etablierung eines Institutes für Bevölkerungsschutz an der Fachhochschule Meißen. Dazu wurden weitere 600.000 Euro im Haushalt eingestellt.

Cybercrime: Internet-Kriminalität nimmt immer mehr zu. Wir schauen hier genau hin. Auch wenn unser Leben immer digitaler wird, sind und bleiben die Schäden durch Cybercrime real. Deshalb statten wir Sachsens Zentralstelle für Cybercrime (ZCS) mit mehr Personal aus. So stellen wir sicher, dass unsere Justiz im Wettlauf mit den Internet-Kriminellen gut aufgestellt ist.

Anwärtersonderzuschlag Justizvollzug: Wir brauchen dringend junge, motivierte Mitarbeiter, die bereit sind, sich der verantwortungsvollen Aufgabe hinter Gittern zu stellen. Deshalb wollen wir die Bewerberzahl mit einem Sonderzuschlag für Justizvollzugsanwärter in diesem anspruchsvollen Job erhöhen. Dafür haben wir in den kommenden zwei Jahren insgesamt fast 2,7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Digitalisierung der Justiz: Damit alle Betroffenen zügiger zu ihrem Recht zu kommen, braucht es dringend schnellere und einfachere Verfahren. Eine Möglichkeit ist die Nutzung digitaler Technik. Dazu zählt insbesondere die Ausstattung von Gerichtssälen mit moderner Videokonferenztechnik. Darüber hinaus sollen die elektronische Akte sowie die elektronische Strafakte eingeführt werden. Für den Erwerb von IT-Technik stellen wir deshalb 31 Mio. Euro bereit.

Lebenswerter ländlicher Raum mit attraktiven Kommunen

Sachsens ländlicher Raum ist lebenswert und soll es auch bleiben. Die Gemeinden sind Wohn- und Arbeitsort sowie Heimat für viele Menschen. Mehr als die Hälfte aller Sachsen lebt auf dem Land! Sie erwarten zu recht gleichwertige Lebensverhältnisse zu den großen Städten. Die CDU steht für eine aktive ländliche Entwicklung mit möglichst vielen Freiräumen vor Ort. Um dies zu erreichen, arbeiten der Freistaat und die Kommunen Hand in Hand.

Zukunft ländlicher Raum: Aus diesem Grund werden wichtige Programme, die zu einer Attraktivitätssteigerung der ländlichen Räume beitragen, auch im jetzigen Doppelhaushalt fortgeführt. Das Programm „Vitale Dorfkerne“ ist dabei ein wichtiger Baustein und wird mit rund 44 Mio. Euro in den nächsten zwei Jahren finanziert. Zusätzlich werden 4,4 Mio. Euro dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum, dem Christlich Sozialen Bildungswerk und dem Zentrum für Baukultur Vereine zur Verfügung stehen, um zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Menschen beizutragen. Weil es wichtig ist, mit gemeinschaftlichen und innovativen Ansätzen alle Regionen Sachsens zu stärken, die Lebensqualität weiter zu verbessern und so nachhaltig zur regionalen Strukturentwicklung beizutragen, sollen auch weiterhin wichtige Impulse über die Innovationsplattform simul+ gesetzt werden. Für die Ideen von Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und engagierten Bürgern stehen in den kommenden beiden Jahren 8 Mio. Euro bereit.

Erneuerbare Energien/Windkraft: Erneuerbare Energien sind zweifelsohne ein wichtiger Baustein für die Energieversorgung in unserem Land. Dabei wird auch die Windkraft eine mitentscheidende Rolle spielen. Der Bau von Windkraftanlagen ist aber nur mit den Menschen in unserem Land zu machen. Um die Akzeptanz zu erhöhen, wurden bereits die Möglichkeiten zur Entscheidungsfindung auf kommunaler Ebene verbessert. Mit dem Mindestabstand von neuen Windenergieanlagen zur Wohnbebauung von 1.000 Metern haben wir eine gute Regelung für Sachsen geschaffen. Die anspruchsvolle Aufgabe der Standortsuche für neue Windkraftanlagen durch die vier Regionalen Planungsverbände bedeutet mehr Arbeit, so dass diese 2,8 Mio. Euro zusätzlich erhalten.

Wohnungsbau: Die Wohnraumsituation gestaltet sich in den großen Städten und in den ländlichen Räumen sehr unterschiedlich. In den großstädtischen Räumen ist bezahlbarer Wohnraum ein eher knappes Gut. Wenn neu gebaut wird, sollte dies ökonomisch und ökologisch sinnvoll sein. Die den Ländern zur Verfügung gestellten Bundesmittel im Umfang von rund einer Milliarde Euro werden im Freistaat Sachsen mit einem sächsischen Anteil für den klimagerechten sozialen Wohnungsbau und den gebundenen Mietwohnbau mit insgesamt 80,4 Mio. Euro kofinanziert.

Strukturentwicklung: Die CDU steht nach wie vor zum gefundenen Kompromiss zum Kohleausstieg bis zum Jahr 2038. Doch ist ein Ausstieg nicht ohne eine Perspektive für die Kohlreviere möglich. Insgesamt werden wir 30 Mio. Euro Kofinanzierungsmittel in den nächsten zwei Jahren für die Strukturentwicklungsregionen ausgeben. Zusätzlich haben wir im Bereich des Wirtschaftsministeriums die Mittel für die Reviere um 25,5 Mio. aufgestockt, damit bereits begonnene Projekte trotz der aktuellen Kostensteigerungen sicher umgesetzt werden können.

Denkmäler: Im Freistaat Sachsen mit seiner reichen Geschichte gibt es zahlreiche, oftmals einzigartige Denkmäler. Diese sind sachsenweit über alle Regionen verteilt. Deren Erhalt ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb fördern wir auch in diesem Doppelhaushalt den Erhalt der sächsischen Denkmäler mit 55,6 Mio. Euro.

Förderung Breitensport: Zur Förderung des Breitensports im Freistaat Sachsen erhält der Landessportbund in den beiden kommenden Jahren jeweils 28,8 Mio. Euro. Das sind 5,7 Mio. Euro mehr im Vergleich zum vergangenen Doppelhaushalt. Das ist ein wichtiges Signal an Sachsens größte Bürgerbewegung. Mit den Mitteln unterstützen wir sowohl den Breitensport als auch die Weiterentwicklung von Talenten, Vereinen und Verbänden.

Ökonomie und Ökologie im Einklang

Das Miteinander von Ökologie und Ökonomie ist für uns Zeichen einer guten Land- und Forstwirtschaftspolitik. In einem lebens- und wettbewerbsfähigen Landwirtschaftsstandort Sachsen steht

für uns Nachhaltigkeit im Mittelpunkt, das heißt, mit langfristigen klimaschonenden Strategien die Versorgung zu sichern und dabei stets die Bedürfnisse künftiger Generationen mitzubedenken.

Forst- und Landwirtschaft: Mit dem Doppelhaushalt 2023/24 betreiben wir Risikovorsorge in der Land- und Forstwirtschaft. Wir unterstützen bspw. die Prüfung von Rindern auf Gesundheit und Robustheit mit 1,85 Mio. Euro. Um den Folgen von anhaltender Trockenheit, Bränden, Stürmen und dem Borkenkäferbefall zu entgegenzuwirken, investieren wir rund 145 Mio. Euro in den Erhalt und Ausbau unserer Wälder.

Tierhaltung: In den vergangenen Jahren ist der Wolf wieder in unsere Wälder zurückgekehrt. Für manche Nutztierhalter, insbesondere für Schaf- und Ziegenhalter, entstehen dadurch Probleme. Da die Kosten für Präventionsmaßnahmen erheblich sind, haben wir dafür Sorge getragen, dass 4,4 Mio. Euro für die kommenden beiden Jahre dafür bereitgestellt werden. Auch in der Fischerei sorgen Prädatoren wie Fischotter und Kormorane ebenfalls für erhebliche Schäden. Aus diesem Grund unterstützen wir die Fischer mit gut 2,8 Mio. Euro und fördern darüber hinaus den Landesfischereiverband als Ansprechpartner und Dienstleister mit insgesamt 150.000 Euro. Imkerei: Bienen leisten einen großen Beitrag sowohl bei der Nahrungsmittelproduktion als auch beim Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft. Bienen sorgen durch Bestäubung für Artenvielfalt und Umweltgleichgewicht. Die Arbeit von Imkern unterstützen wir deshalb mit 492.000 Euro in den nächsten zwei Jahren.

DDR-Altlasten: Nach wie vor sind Kommunen im Freistaat Sachsen durch DDR-Altlasten im Boden belastet. Eine weitere Finanzierung der Flächensanierung wird seitens der Bundesregierung nicht mehr wie bisher unterstützt. Wir betrachten es jedoch als dringend notwendig, die Untersuchung und Sanierung altlastenverdächtiger Flächen zu gewährleisten. Dafür können 20 Mio. Euro in den Jahren 2023/2024 ausgegeben werden.

Soziales und integratives Sachsen

Solidarität und Gerechtigkeit sind wichtige Stützpfeiler einer sozialen Gesellschaft. Für unseren Sozialstaat geben wir in den kommenden beiden Jahren reichlich 2,9 Mrd. Euro aus und tragen so dazu bei, soziale Sicherheit und sozialen Ausgleich in Sachsen zu bewahren.

Moderne Krankenhausversorgung: Eine flächendeckende medizinische Versorgung ist absolut notwendig, damit sich die Menschen in ihren Kommunen wohlfühlen. Die Herausforderungen zur Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen Gesundheitssystems sind enorm. In den kommenden zwei Jahren werden insgesamt 288 Mio. Euro in die Krankenhäuser investiert. Weitere rund 6 Mio. Euro stehen für Modellprojekte bereit, um bspw. Ideen für die Versorgung im ländlichen Raum zu fördern.

Kinder- und Jugendhilfe: Die überörtliche Kinder- und Jugendhilfe soll dauerhaft finanziert werden. Damit schaffen wir Sicherheit für Initiativen und Projekte vor Ort. Deshalb haben wir uns verpflichtet, die Kinder- und Jugendhilfe über das Jahr 2024 hinaus zu finanzieren und in den nächsten beiden Jahren die Jugendpauschale mit insgesamt 30 Mio. Euro zu finanzieren.

Liebingsplätze für alle: Das bewährte Investitionsprogramm ‚Lieblingsplätze für alle‘ werden wir weiterführen und mit 8 Mio. Euro im Haushalt 2023/24 unterstützen. Damit leisten wir einen Beitrag dafür, dass Barrieren für Menschen mit Behinderungen abgebaut werden und sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen können.

Mit Leidenschaft fürs Ehrenamt

Was wäre unser Land ohne das Ehrenamt!? Ob im Sport, in der Kultur oder auch im Sozialen – es sind die vielen Ehrenamtlichen, die unser Gemeinwohl bereichern. Deshalb unterstützen wir diejenigen, die sich freiwillig für ihre Mitmenschen engagieren.

Sport: Sport ist gesund und gleichzeitig einer der größten Motoren für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb braucht es Investitionen in die Sportstätten sowohl auf Seiten der Vereine als auch auf Seiten der Kommunen, damit diese Funktionen weiterhin erfüllt werden können. Dafür stehen 21 Mio. Euro bereit. Einen besonderen Stellenwert nimmt in Sachsen der Wintersport ein. Hier unterstützen wir Vereine und Kommunen mit der Extra-Summe von 8 Mio. Euro. Zudem ist es uns wichtig, die Rennschlitten- und Bobbahn Altenberg als internationale Wettkampfstätte zu erhalten. Für die WM 2024 investieren wir 2,5 Mio. Euro in ihre Ertüchtigung und haben für die Folgejahre weitere insgesamt 18 Mio. Euro eingeplant.

Wir für Sachsen: Das ehrenamtliche Engagement ist eine der tragenden Säulen einer funktionierenden Gesellschaft. Das in den vergangenen Jahren bewährte Programm ‚Wir für Sachsen‘ setzen wir mit 22 Mio. Euro in den nächsten zwei Jahren fort.

Sachsen-Sommer: Die CDU hat die Einrichtung eines sächsischen Freiwilligendienstes für junge Menschen versprochen und mit diesem Haushalt auf den Weg gebracht. Mit dem ‚Sachsen-Sommer‘ stärken wir das gesellschaftliche Engagement junger Menschen und das Wir-Gefühl in unserer Heimat. Der ‚Sachsen-Sommer‘ soll zwischen einem und drei Monaten dauern. Die Jugendlichen bekommen in dieser Zeit ein Taschengeld vom Staat. Dafür stellen wir 700.000 Euro zur Verfügung.

Montanregion: Der Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V. ist der offizielle Trägerverein des Welterbes auf sächsischer Seite. Mit Vereinsgründung 2015 schlossen sich 31 Kommunen und drei Landkreise zusammen, auf deren Territorien sich die Welterbeobjekte befinden. Der Verein ist das Bindeglied zwischen den Kommunen, Vereinen und engagierten Bürgern auf der einen Sei-

te sowie der Staatsregierung und der UNESCO-Kommission auf der anderen. Weil das Interesse am Welterbe steigt, nimmt die Aufgabenlast des Welterbevereins zu. Deshalb ist es uns als CDU wichtig, seine Arbeit mit insgesamt 1,8 Mio. Euro zu fördern.

Neben vielen ehrenamtlichen Vereinen und Verbänden leistet der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. hervorragende Arbeit bei der Erhaltung des kulturellen Erbes. Deshalb hat sich die CDU für ihre finanzielle Unterstützung eingesetzt und stellt insgesamt 100.000 Euro für die weitere Vereinsarbeit zur Verfügung.

Kulturelles Engagement: Das kulturelle Ehrenamt ist uns eine Herzensangelegenheit. Deshalb erhält die Kulturstiftung des Freistaates 1,4 Mio. Euro für einen Kleinprojektfonds und auch der Sächsische Musikrat kann weiterhin die Anschaffung von Instrumenten fördern und Fahrtkosten übernehmen. Hiervon profitieren Vereine, Verbände, Musikschulen und die Kirchenmusik insbesondere im ländlichen Raum.

Kultur- und Medienland erster Klasse

Sachsen hat eine einzigartige und vielfältige Kulturlandschaft. Sie trägt in ihrer Regionalität zur Identitätsbildung bei, ist Wissensvermittler und trägt das kulturelle Erbe an künftige Generationen weiter. Es ist unser Anspruch, dass Kunst und Kultur allen Menschen offensteht. Mit einer Gesamthöhe von fast 630 Mio. Euro hat der Kulturetat einen deutlichen Aufwuchs im Vergleich zum letzten Doppelhaushalt erfahren und trägt so auch künftig zum Gleichgewicht zwischen den Kultureinrichtungen mit weltweiter Ausstrahlung in den Großstädten und einem vielfältigen und lebendigen Kulturangebot in unseren ländlichen Räumen bei.

So breitgefächert wie unsere Kulturlandschaft ist, soll auch die sächsische Medienlandschaft bleiben. Deshalb unterstützen wir zielgerichtet den Medienstandort Sachsen, um seine Vielfalt zu erhalten und damit regionalen Angeboten eine gut hörbare Stimme zu geben.

Kulturräume: Die acht sächsischen Kulturräume leisten einen wichtigen Beitrag zur landesweiten Entwicklung von Kunst und Kultur. Mit großem Engagement organisieren sie viele Veranstaltungen und fördern Künstler, Orchester und Kulturschaffende aller Couleur. Insgesamt stellen wir 143 Mio. Euro für die Kulturräume bereit. Rund die Hälfte fließt in den ländlichen Raum. Besonders wichtig ist uns als CDU, die Kultureinrichtungen zu modernisieren und fit für die Zukunft zu machen. Dafür haben wir zusätzlich 6,4 Mio. Euro für Investitionen bereitgestellt. Außerdem wollen wir, dass Kulturschaffende fair bezahlt werden. Dafür wurde im Jahr 2019 der Kulturpakt für kommunal getragene Theater und Orchester geschlossen, um Personalkostensteigerungen abzufedern. Den erhöhen wir auf 17,5 Mio. Euro in den nächsten beiden Jahren.

Stiftung Sächsische Gedenkstätten: Die Stiftung Sächsische Gedenkstätten ist der Partner für das Aufrechterhalten des Erinnerns. Deshalb haben wir uns bereits im Koalitionsvertrag verpflichtet, die Arbeit der Stiftung weiter auszubauen. Dafür stehen im neuen Doppelhaushalt gut 9,4 Mio. Euro und damit 1 Mio. Euro mehr als im Regierungsentwurf vorgesehen, bereit. Darin enthalten sind u.a. Kofinanzierungsmittel für die Bundesförderung der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau, die für die Betreuung ehemaliger Heimkinder verwendet werden sollen.

Erinnerungskultur: Das Thema Krieg ist insbesondere seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wieder unmittelbar in unser aller Bewusstsein zurückgekehrt. Die CDU steht in der Verantwortung, Sorge für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, egal welcher Herkunft, zu tragen. Diese Gräber, auch die Kriegerdenkmale überall in Sachsen, sind sichtbare Mahnmale für den Frieden. Sie gilt es, zu erhalten und zu pflegen. Dafür stellen wir insgesamt 3,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Freiheits- und Einheitsdenkmal: Die erste Großdemonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig war ein Meilenstein der Friedlichen Revolution. Die Stadt Leipzig hat bereits im Jahr 2009 mit den Planungen für ein Freiheits- und Einheitsdenkmal begonnen, um dieses Ereignis und den damit verbundenen Mut der Menschen öffentlich auch für nachfolgende Generationen sichtbar zu machen. Dieser Prozess soll nun gemeinsam mit der Stiftung Friedliche Revolution bis zum 9. Oktober 2024 vollendet werden. Gleichzeitig markiert dieses Datum den geplanten Baustart für das Denkmal. Mit 2,2 Mio. Euro schaffen wir dafür die Voraussetzung.

Themenjahr „Jüdische Kultur in Sachsen“: Unsere Demokratie fußt auf christlich-jüdischen Wurzeln. Dies müssen wir in unserer Gesellschaft immer wieder deutlich machen. Daher war es uns als CDU ein besonderes Anliegen, ein sachsenweites Themenjahr der jüdischen Kultur für 2026 ins Leben zu rufen. Zur Vorbereitung stehen im neuen Doppelhaushalt 690.000 Euro bereit. Für die spätere Durchführung haben wir schon jetzt 1,9 Mio. Euro in den zukünftigen Haushalten veranschlagt.

Regionale Vielfalt/Lokaljournalismus: Sachsen hat die reichste Lokal-TV-Landschaft in Deutschland und das soll auch so bleiben. Vor allem die lokalen TV-Veranstalter und kleinen kommerziellen Privatradios sichern die Grundversorgung an Nachrichten und Informationen, besonders auch im ländlichen Raum. Deshalb unterstützen wir den kommerziellen Lokaljournalismus. Hier ist der Werbemarkt durch Corona und verschiedene Folgeeffekte deutschlandweit in eine Schieflage geraten. Das trifft besonders unsere kommerziellen Rundfunkanbieter. Daneben werden auch die nichtkommerziellen Radios und Innovationen gefördert. Dafür geben wir insgesamt 4 Mio. Euro aus.

Aufhebung UKW-Abschaltung: Mit einer Änderung des Privatrundfunkgesetzes werden wir die für 2025 geplante UKW-Abschaltung aufheben. Damit schaffen wir die dringend benötigte Planungssicherheit für Radiosender.

Medienstandort Sachsen: Sachsens Kreativwirtschaft entwickelt sich seit Jahren zu einem immer wichtigeren Arbeitgeber. Deshalb setzt sich die CDU für die Stärkung des Medienstandortes Sachsen ein. Wir wollen Unternehmensgründungen in den Bereichen Animation, Gaming und Virtual Reality ermöglichen sowie Filmemachern und Kreativen eine produktive Heimat bieten. Dazu gehört für uns auch, dass wir über unseren regionalen Tellerrand nach Tschechien und Polen blicken. Wir werden die trinationale Medienplattform mit den Schwerpunkten Kultur, Kunst und Tourismus weiterentwickeln. Für all das stehen im neuen Haushalt 2,5 Mio. Euro für die nächsten zwei Jahre bereit.

Kino: Die Kinos in Sachsen sind durch die Corona-Pandemie und die enorm gestiegenen Energiepreise stark betroffen. Wir lassen die Kinos in der Krise nicht allein und setzen uns besonders für Lichtspielhäuser außerhalb der großen Ballungszentren ein. Für sie haben wir deshalb im neuen Doppelhaushalt insgesamt 250.000 Euro vorrangig für Investitionen in neue Projektions- und Ton-technik zur Kofinanzierung des „Zukunftsprogramms Kino“ der Staatsministerin für Kultur und Medien zur Verfügung gestellt.